

A-5020 Salzburg  
Kaigasse 28  
Tel: +43 / 662 / 8044-6000  
Mail: sekretariat@oeh-salzburg.at

## Protokoll

der 5. außerordentlichen Sitzung der Universitätsvertretung der HochschülerInnenschaft an  
der Universität Salzburg in der Funktionsperiode 2017-19

Datum: 23. Oktober 2017  
Ort: Frei:Raum, Kaigasse 17, 5020 Salzburg  
Beginn: 17:00 Uhr

### **1. Begrüßung und Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung**

Die Vorsitzende begrüßt die Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Einberufung der Sitzung fest.

### **2. Feststellung der Anwesenheit und Beschlussfähigkeit**

Fraktion	MandatarInnen	Ersatz
AG	Juliana Naglmayr	Nina Aigner
AG	<b>Paul Oblasser</b>	
AG	Julius Falkenbach	Reinhard Büger
AG	<b>Maximilian Wagner</b>	
AG	<b>Lisa Maria Kieneswenger</b>	
AG	Beatrice Wieser	Mariella Uibner
VSStÖ	<b>Michael Seifert</b>	
VSStÖ	<b>Alexander Schlair</b>	
VSStÖ	<b>Kerstin Geller</b>	
VSStÖ	<b>Ivana Ristic</b>	
GRAS	Elisabeth Vogl	Katharina Obenholzner
GRAS	<b>Felix Klein</b>	
GRAS	<b>Wiebke Fischbach</b>	
Junos	Marlene Krickl	Lukas Rößlhuber

<b>FLUS</b>	<b>Florian Wundsam</b>	

Außerdem anwesend waren **Tobias Neugebauer, Julius Falkenbach, Sophia Tscherne** und **Gabriel Fallnbügl**.

### **3. Bestellung einer Protokollführerin oder eines Protokollführers**

Florian Wundsam führt Protokoll.

### **4. Bestellung einer Protokollführerin und eines Protokollführers für das Genderwatchprotokoll**

Ivana Ristic und Michael Seifert führen Genderwatch Protokoll.

### **5. Genehmigung der Tagesordnung**

Die Tagesordnung wird genehmigt.

### **6. Gremienbeschickung**

**Neugebauer Tobias:** Fragt, ob die Habilitationskommission „Aho Shemunkasho, Venia für "Pathologie und Kirchengeschichte"“ fehlt und warum.

**Fischbach Wiebke:** Die Habilitationskommission wurde bereits in der letzten Sitzung beschickt.

#### Curricularkommission Theologie

Sarah Pieslinger, fr. Ignatius Faulhaber und Elena Haider werden einhellig in die Curricularkommission Theologie entsendet.

#### Curricularkommission Philosophie (Katholisch Theologische Fakultät)

Claudia Simair, Daniela Baarck und Johannes Bacher werden einhellig in die Curricularkommission Philosophie (Katholisch Theologische Fakultät) entsendet.

#### Curricularkommission Geschichte

Einhelliger Beschluss zur Entsendung in die Curricularkommission Geschichte:

1. Florian Berger
2. Hannah Wahl
3. Johannes Schmied

Ersatz:

1. Dominic Schafflinger
2. Andreas Köchel

### Curricularkommission Informatik

Einhelliger Beschluss zur Entsendung in die Curricularkommission Informatik:

1. Rene Thaler
2. Phillip Höllinger
3. Julia Enko

### Curricularkommission Linguistik

Einhelliger Beschluss zur Entsendung in die Curricularkommission Linguistik:

1. Sarah Prugger
2. Marlene Hartinger
3. Nadine Furtner

Ersatz:

1. Theresa Schwaiger

### Berufungskommission StV Kommunikationswissenschaft

**Neugebauer Tobias:** Fragt um genauere Bezeichnungen für Berufungskommissionen. Für nächste Male bitte schauen, welche Kommission das genau ist. Fragt auch, ob es eine große Berufungskommission mit 3 Mitgliedern ist. (normalerweise maximal 2).

**Ristic Ivana:** Man sollte zumindest 2 Mitglieder beschließen und 1 Ersatzmitglied.  
Vorschlag: Christine Drack als Ersatzmitglied.

**Neugebauer Tobias:** Nach hinten verschieben.

### Habilitationskommission Bernd Resch - Venia für "Geoinformatik"

Einhelliger Beschluss zur Entsendung in die Habilitationskommission Bernd Resch - Venia für "Geoinformatik":

1. Eva Westermeier

Ersatz:

1. Mariella Brigitta Uibner

Habilitationskommission Matthias Pauldrach : "Fachdidaktik der deutschen Sprache und Literatur"

Einhelliger Beschluss zur Entsendung in die Habilitationskommission ,Matthias Pauldrach : "Fachdidaktik der deutschen Sprache und Literatur":

1. Maria Öller

Ersatz:

1. Claudia Maria Kraml

Habilitationskommission Mark Rinnerthaler - Veniae für "Zellbiologie" und "Genetik"

Einhelliger Beschluss zur Entsendung in die Habilitationskommission ,Mark Rinnerthaler - Venia für "Zellbiologie" und "Genetik":

1. Judith Helmberger

Ersatz:

1. Andrea Gasser

Berufungskommission StV Kommunikationswissenschaft

Nicht beschlossen.

**7. Winterfest**

**Fischbach Wiebke:** Der TOP wird verschoben.

**Kieneswenger Lisa:** Fragt nach Ideen, was geplant ist.

**Klein Felix:** Orientierung an den letzten Jahren.

**Schlair Alexander:** Winterfest wird wie letztes Jahr (KoVoranschläge von Stiegl & Co).

**8. Aufwandsentschädigungen**

**Fischbach Wiebke:** Wird auf die ordentliche Sitzung verschoben.

**9. Kinderbetreuungsstätten**

**Kieneswenger Lisa:** Studieren mit Kind ist ein wichtiger Punkt. Es wurde eine Anfrage an das SozRef geschickt, bezüglich Studieren mit Kind. Es gibt eine Kooperation mit der Kindertagesstätte an der NaWi (KoKo). Auf Fragen nach Evaluierung, Platzsituation und Plänen kam die Antwort dass es dazu vorerst keine Pläne gibt. Daher folgender Antrag:

Präambel:

Das Sozialreferat sollte sich mit dem Thema Studieren mit Kindern beschäftigen und betreibt laut ÖH Homepage in diesem Bereich „Vernetzungsarbeit“ und vertritt studentische Interessen. In einer formellen Anfrage wurde der Aktionsgemeinschaft erklärt, dass das Sozialreferat hier jedoch keine Zeit und Arbeit investiert hat in den vergangenen Monaten. So wurde nicht bedacht, ein Treffen mit der Kindertagesstätte der NaWi (KOKO) zu planen oder mit anderen Tagesstätten in Kontakt zu treten. Um hier die Arbeit des Sozialreferats in geordnete Bahnen zu lenken und auch evidenzbasiert Studierendeninteressen vertreten zu können, scheint eine systematische Evaluation der Ausgangssituation unumgänglich.

Daher folgender Antrag:

Die UV möge beschließen, dass das Sozialreferat mit der Konzipierung und Durchführung einer systematischen Erhebung der Situation von Studierenden mit Kind durchführt.

Das dazugehörige Konzept, welches aus einem digitalen und analogen Fragebogen für Studierende mit Kind, einer Aufschlüsselung aller Stakeholder und sinnvollen Ansprechpersonen in diesem Bereich, einer systematische Aufstellung aller Förderungsmöglichkeiten für Studierende mit Kind, sowie einem Konzept zur Erhebung der verfügbaren Kinderbetreuungsplätze in der Stadt Salzburg (insbesondere der universitären Einrichtungen und universitären Kooperationspartner) besteht, soll bis zur nächsten Sitzung der Universitätsvertretung erstellt und der Universitätsvertretung unaufgefordert vorgelegt werden. Das Konzept soll dabei auch einen Zeitplan für die Durchführung und einen Zeitplan für die Auswertung enthalten.

**Schlair Alexander:** Änderungsantrag des VSStÖ: Übernehmen und streichen: „Bis zum Punkt, ‚besteht‘, Beistrich“. Durchführung dessen ist in 3 Wochen bis zur nächsten Sitzung nicht möglich, zumindest nicht wenn es gute und fundierte Arbeit ist, das Zeitlimit ist zu kurz. Ansonsten Gutheißen des Projekts.

Gegenantrag:

Die UV möge beschließen, dass das Sozialreferat mit der Konzipierung und Durchführung einer systematischen Erhebung der Situation von Studierenden mit Kind durchführt.

Das dazugehörige Konzept, besteht aus einem digitalen und analogen Fragebogen für Studierende mit Kind, einer Aufschlüsselung aller Stakeholder und sinnvollen Ansprechpersonen in diesem Bereich, einer systematische Aufstellung aller Förderungsmöglichkeiten für Studierende mit Kind, sowie einem Konzept zur Erhebung der verfügbaren Kinderbetreuungsplätze in der Stadt Salzburg (insbesondere der universitären Einrichtungen und universitären Kooperationspartner).

**Wagner Maximilian:** Es geht ja nur um Konzepterstellung, in 3 Wochen ist Vorarbeit zu leisten und eine Konzepterstellung realistisch.

**Schlair Alexander:** kennt das SozRef und sagt ist in 3 Wochen nicht möglich vom SozRef aus.

**Fischbach Wiebke:** Schwere Rahmenbedingungen, ansonsten guter Plan.

**Wagner Maximilian:** Vorschlag für alternativen Zeitplan? Dem Gremium sollte etwas vorgelegt werden bevor mit der Umsetzung begonnen wird.

**Schlair Alexander:** Bis Weihnachten – ist realistisch. Gerade ist viel zu tun mit den Fahrtkostenanträgen, die zu Beginn des Semesters bearbeitet werden müssen. Nach einem Monat legt es sich. Ein Monat Zeit nehmen, dann bis Mitte Dezember realistisch. (Während der Weihnachtsferien).

**Fischbach Wiebke:** Gegenantrag zur Abstimmung.

**Oblasser Paul:** Formal, was ist das für ein Antrag?

**Schlair Alexander:** Zeitfenster erhöht, ansonsten ist der Antrag inhaltlich gut.

**Oblasser Paul:** OK. Ist Gegenantrag.

**Schlair Alexander:** Gegenantrag muss zuerst abgestimmt werden.

**Gegenantrag ist einstimmig angenommen.**

## **10. Frei:Kost**

**Kieneswenger Lisa:** Frei:Kost ist ein Schönes Prinzip: Pay as you like, Gemeinschaftscharakter, der Raum wird zur Verfügung gestellt für Studis und dadurch mehr publik gemacht. Problem gibt es mit der ideologischen Debatte, damit dass Frei:Kost rein vegan sein soll. Eine Variante mit Fleisch kann dabei sein. Der ideologische Rücken soll der Veranstaltung genommen werden.

Teilt ausgedruckten Antrag aus und liest vor:

Präambel:

Das Projekt Frei:Kost existiert seit mehreren Jahren und zählt zu einem der erfolgreicherer Projekte der ÖH Uni Salzburg. Mit dem Projekt weist die ÖH Uni Salzburg nicht nur auf die Notwendigkeit von leistbarer Verpflegung hin (durch das Pay-As-You-Like Prinzip), sondern betont auch den Gemeinschaftscharakter von Essen und erhöht die Bekanntheit und Benutzung des Frei:Raums als studentischen Aufenthaltsraum. Gleichzeitig war das Projekt Frei:Kost auch immer wieder Teil einer ideologischen Debatte, wurde in manchen Zeiträumen als veganes Projekt gehandelt und es wurde offen kommuniziert, dass dies auch einen veganen Lebensstil propagieren soll. Als Aktionsgemeinschaft begrüßen wir das grundsätzliche Prinzip der Frei:Kost, lehnen aber ideologische Aneignung solcher Projekte ab.

Daher folgender Antrag:

Die Universitätsvertretung möge beschließen, dass das Vorsitzteam in Kooperation mit dem Organisationsreferat die Frei:Kost im laufenden Semester jedenfalls alle zwei Wochen anbietet. Die Auswahl der Rezepte und des angebotenen Essens soll dabei nach Maßgabe der Machbarkeit und der Sparsamkeit eine vegane und eine nicht-vegane, bzw. fleischhaltige Variante eines Gerichts beinhalten. Eventuelle Erlöse aus dem Projekt sollen nach Ende des Wintersemesters 2017/18 an die Kinderkrebshilfe Salzburg gespendet werden.

VSSTÖ fordert Sitzungsunterbrechung von 5 Minuten. (17:21)

Sitzung beginnt wieder um 17:27

**Obenholzner Katharina:**

Gegenantrag:

Frei:Kost entstand auf Initiative der ÖH um eine billigere Alternative zu den universitären Angeboten zu schaffen. Die Projektleitung obliegt der von der ÖH-betrauten Person (Isabella Langer) mit Blick auf finanziellen Möglichkeiten, Organisation, Konzeption und Planung.

**Fischbach Wiebke:** Isabella Langer ist gelernte Köchin (vegan/vegetarisch) und die einzige die sich gemeldet hat um die Frei:Kost zu machen.

**Klein Felix:** HHCCB-Prinzipien: Was bräuchte sie, um mit Fleisch zu kochen? (Größere Umbauten nötig, Bretter, Edelstahl, Fleisch Gemüse getrennt, Vorrichtung im

Kühlschrank: Fleisch nicht in Fleischsaft. Montags einkaufen, vor 8 Uhr Mittwoch einkaufen nicht möglich. Lagerung nötig. ) Isabella möchte nach den Prinzipien arbeiten, mit denen sie das Kochen gelernt hat. Man sollte ihr die Verantwortung übertragen.

**Wagner Maximilian:** Spar ist direkt um die Ecke. Fleisch vorbestellen – sieht keine Lagerprobleme. Hygienevorschriften sind vorhanden. Keine gastronomische Veranstaltung (geschlossene Veranstaltung). Versteht Argument nicht, dass das von einer Person (Isabella Langer) abhängig gemacht werden muss.

**Ristic Ivana:** Möchte Definition von geschl. Veranstaltung hören.

**Wagner Maximilian:** Geschlossen = nicht öffentlich - nur für Studierende offen. Essen Nicht gegen Geld hergegeben. In Vergangenheit hat es auch funktioniert. Bei Spar entfallen die Probleme.

**Wundsam Florian:** Hat es schon Fleischgerichte bei der Frei:Kost gegeben?

**Ristic Ivana:** Unter AG, ja.

**Ristic Ivana:** Niemand kontrolliert Studiausweise – Projekt der ÖH Salzburg. Jedoch keine geschlossene Veranstaltung (nicht kontrolliert, keine Gästeliste) Alle können kommen, ob sie studieren oder nicht. Bislang wurde niemand Teller aus der Hand gerissen. Keine geschlossene Veranstaltung. Öffentlich beworben, öffentliche Veranstaltung. Nicht kontrolliert, wer kommt oder nicht kommt.

**Wagner Maximilian:** Erstes Kochen hat Vio gemacht. Startpunkt: Chili mit Fleisch.

**Ristic Ivana:** Was war das Argument?

**Wagner Maximilian:** Startpunkt war ein Fleischgericht. Zweiter Punkt: Veranstaltung öffentlich: Im Zweifel mit Wirtschaftskammer – es hat schon Klageandrohung an Rektor gegeben.

**Ristic Ivana:** Argumente für den Antrag? Jetzt nichts beschließen, und dann erst klären. Geschichtlichen Erzählung fehl am Platz (Geschichte zur Frei:Kost)

**Kieneswenger Lisa:** Antwort auf Flos Frage: dann sollte man Frei:Kost komplett raus streichen. Es hat Probleme gegeben: Ausweiskontrolle.

**Neugebauer Tobias:** Öffentlichkeitsbegriff: sehr unterschiedlich. Manche sehen Öffentlichkeit für Begriff für Alle. Vom Ministerium gesehen: als solche Öffentlichkeit gelten, wenn nur Angehörige der ÖH gemeint sind – Man sollte sich auf einen Gemeinsamen Begriff ‚öffentlich‘ einigen.

**Wagner Maximilian:** Schmidinger: Schränken es auf Leute der ÖH ein. Vorliegender Antrag sagt: AG findet Frei:Kost wichtig. Legt fest, wie oft das ganze stattfindet. Nach Maßgabe nicht nur rein vegan, sondern auch mehrere Fleischgerichte. Was passiert am Ende des Semesters: Sieht ideologische Debatte: „Wir wollen vegan“. Max sieht: ÖH kocht für Mitglieder, günstige Mensaalternative, möge alle Geschmäcker abdecken und nicht unter ideologischen Vorwand vegan kochen.

**Seifert Michael:** Bei veganer Ernährung kein Ausschluss, Kostenfaktor Fleisch höher als rein vegan.

**Schlair Alexander:** Es hat im letzten Semester keine Frei:Kost gegeben. Professionelle Köchin will Frei:Kost machen. Warten wir auf erste Frei:Kost. Anscheinend ideologische Bevormundung seitens der Exekutive. Im Sinne der Studierenden: alles abwickeln, und wenn Unzufriedenheit herrscht: Thema noch einmal diskutieren.

**Wundsam Florian:** TOP vertagen

**Schlair Alexander:** Antrag abstimmen.

Abstimmung: Gegenantrag

8 Stimmen dafür, 7 Stimmen dagegen.

**Antrag angenommen.**

## **11. Beteiligung der ÖH Salzburg an Demonstrationen**

**Kieneswenger Lisa:** größerer Punkt, der über FB daherkam. Aktionsgemeinschaft hält wenig vom allgemeinpolitischen Mandat. Richtet sich gegen Demos der ÖH.

Lisa liest Antrag vor.

Präambel:

Die Aktionsgemeinschaft Salzburg ist der Auffassung, dass es nicht Aufgabe der Österreichischen HochschülerInnenschaft an der Universität Salzburg ist, Demonstrationen gegen den Akademikerball in Wien am 26.01.2018 und Burschenbundball in Linz am 03.02.2018 in welcher Form auch immer zu unterstützen, bzw. diesen Demonstrationen/ Protesten und/oder deren Teilnehmern finanzielle Unterstützung zukommen zu lassen. Die Aktionsgemeinschaft Salzburg lehnt das gesellschaftspolitische Mandat der Österreichischen HochschülerInnenschaft an der Universität Salzburg ab und ist der Meinung, dass es jeder Person und jeder Institution/ Fraktion/ Partei zwar zusteht, sich im Rahmen ihrer jeweiligen Interessen an Demonstrationen zu beteiligen, diese Beteiligung jedoch ohne Gelder der Mitglieder der Österreichischen HochschülerInnenschaft an der Universität Salzburg zu erfolgen hat.

Daher folgender Antrag:

Die Universitätsvertretung der Österreichischen HochschülerInnenschaft an der Universität Salzburg möge beschließen:

1. Die Österreichische HochschülerInnenschaft an der Universität Salzburg stellt weder selbst noch in Kooperation mit Partnern An- und Abreisemöglichkeiten (z.B. gemietete Busse) zu und von den Demonstrationen/ Protesten gegen den Akademikerball in Wien am 26.01.2018 und Burschenbundball in Linz am 03.02.2018 zur Verfügung.
2. Die Österreichische HochschülerInnenschaft an der Universität Salzburg refundiert keine privaten An- und Abreisekosten zu bzw. von den Demonstrationen/ Protesten gegen den Akademikerball in Wien am 26.01.2018 und Burschenbundball in Linz am 03.02.2018.
3. Die Österreichische HochschülerInnenschaft an der Universität Salzburg wird die Demonstrationen/ Proteste gegen den Akademikerball in Wien am 26.01.2018 und Burschenbundball in Linz am 03.02.2018 in keiner denkbaren Weise, weder finanziell, noch organisatorisch, noch medial (Bewerbung) unterstützen.
4. Zusatz: Formalantrag: Um das abstimmungsverhalten transparent zu gestalten, stellt die Aktionsgemeinschaft Salzburg den Formalantrag gemäß §10 Abs 6 der Satzung der Österreichischen HochschülerInnenschaft an der Universität Salzburg auf namentliche Abstimmung.

**Kieneswenger Lisa:** hat kein Problem, wenn Gras/VSSTÖ das macht. ÖH-Geld soll aber hierfür nicht verwendet werden.

**Schlair Alexander:** Wann ist das das letzte Mal passiert.

**Kieneswenger Lisa:** Letztes Jahr hat es einen ähnlichen Antrag gegeben.

**Schlair Alexander:** Wann ist das passiert?

**Neugebauer Tobias:** Antrag: ÖH soll IS nicht fördern.

**Ristic Ivana:** Kann das die AG beantworten, oder schreibt Max alle Anträge?

**Wagner Maximilian:** Letztes Mal vor 2 Jahren/3 Jahren ist das passiert.

**Ristic Ivana:** Stimmt nicht. Vor 2 Jahren nicht.

**Schlair Alexander:** Antrag klingt so, als hätte die Exekutive das je gemacht. Kann sich nicht daran erinnern, dass es so gewesen ist.

**Oblasser Paul:** Hat schon eine längere ÖH-Karriere: Kann sich schon erinnern, dass das passiert ist.

**Obenholzner Katharina:** Es wurde nie refundiert.

**Oblasser Paul:** Es ist passiert. Während Alex ÖH-Karriere noch nie passiert, davor sehr wohl. Frage: Wann ist es das letzte Mal passiert? Als Rot-Grün maßgeblich gewerkt haben. Aktionsgemeinschaft denkt: Demonstrationen werden von Rot-Grün unterstützt. Wie steht die Exekutive zu Demonstrationen.

**Klein Felix:** Während meiner Karriere ist das nicht vorgekommen.

**Ristic Ivana:** Exkursion nach Wien.

**Klein Felix:** UV war daran in keinster Weise beteiligt.

**Schlair Alexander:** Zusatz: Formalantrag. Soll in Satzung geändert werden. Keine Satzungsänderung in TOP. Wir schauen noch, ob es Praxis war – Punkt wird auf TOP nächste Sitzung machen.

**Neugebauer Tobias:** Personen, die den Antrag stellen, sollen sich darüber informieren.

**Ristic Ivana:** Tobias anschließen: AG soll sich informieren, bevor sie solche Vorwürfe auf den Tisch bringt. Paul macht nächstes Mal Genderwatchprotokoll.

**Oblasser Paul:** Freut sich auf GenderWP. Ist sich sicher, dass es auf der Homepage stand, dass wenn wer privat hinfährt, kann man es einreichen.

**Schlair Alexander:** Kann man nachprüfen.

**Oblasser Paul:** Wenn wir mit Vorwürfen kommen – das ist eine neutrale Feststellung.

**Ristic Ivana:** Es war ein Vorwurf, keine neutrale Feststellung.

**Kieneswenger Lisa:** Nach § 10 Abs. 6 Satzung der ÖH Uni Salzburg.

**Schlair Alexander:** Soll Satzungspunkt werden.

**Neugebauer Tobias:** Erwähnung: Allgemeinpolitisches Mandat im Gesetz vorgesehen. ÖH soll allgemeinpolitisches Mandat wahrnehmen. AG oder VSSTÖ stellt Antrag. Wahlwerbende Gruppen können keine Anträge stellen. Bitte klarstellen, dass nur Einzelpersonen Anträge stellen.

**Oblasser Paul:** Es hat einen Standard-Artikel gegeben über Finanzierung der Anreise durch ÖH. Formal gesehen können Fraktionen keine Anträge stellen.

**Ristic Ivana:** Schluss zur RednerInnenliste.

Antrag auf Ende der RednerInnenliste

3 Enthaltungen. 12 Ja-Stimmen.

RednerInnenliste wird geschlossen.

**Schlair Alexander:** Vertagung des TOPs auf die nächste Sitzung.

Vertagung des TOPs: Beteiligung der ÖH Salzburg an Demonstrationen

6 Enthaltungen, 9 Ja-Stimmen.

**Schlair Alexander:** Sagt uns, ob es das wirklich gegeben hat. Das was ich über Satzungsänderung gesagt habe, habe ich falsch gelesen.

## **12. Filmvorführungen an der Universität**

**Wagner Maximilian:** Letzten Dezember gab es Probleme wegen Filmen, die von Rektorat gebannt wurden. Problemfrage von StVen für Filmlizenzen. Hat ÖH Salzburg Filmlizenzen für Filme?

Max liest Antrag vor.

Präambel:

Das Leben an der Uni ist ein wichtiger Aspekt des sozialen Lernprozesses. Dies unterstreicht auch die Notwendigkeit von kulturellen und sozialen Angeboten durch die ÖH am Campus. An vielen universitätsstädten in Österreich und Europa gibt es daher Filmvorführungen an der Uni, als sog. Uni Kino. Insbesondere durch die, in den Augen der Aktionsgemeinschaft unsinnigen, Auflagen der Universitätsleitung über das zeigen von Unterhaltungsfilmen am Unipark wird somit auch ein aktives Zeichen einer aktiven ÖH gesetzt. Für die Durchführung einer solchen Veranstaltung muss die ÖH Salzburg eine Filmlizenz erwerben, welche gleichzeitig den Studienvertretungen zu Gute kommt, welche ebenfalls bei eigenen Filmvorführungen rechtlich abgedeckt sind.

Daher folgendes Antrag:  
Die Universitätsvertretung möge beschließen, dass das vorteam der ÖH Uni Salzburg beauftragt wird, gemeinsam mit einem geeigneten Referat ein „Uni:Kino“ bis Januar zu organisieren, eine geeignete Filmlizenz anzukaufen und für Gratis Getränke, Popcorn und Süßigkeiten für einen entsprechenden Rahmen zu sorgen. Dieses Kino soll im genannten Zeitraum monatlich an wechselnden großen unistandorten stattfinden und explizit Unterhaltungsfilme zeigen. Diese mind. 3 Filmvorführungen sollen nach Ende des Semesters durch die Universitätsvertretung evaluiert werden, ob eine langfristige Weiterführung bzw. Ausweitung Sinn macht.

**Wagner Maximilian:** Zeichen gegenüber Rektorat: keine willkürlichen Regelungen. StVen profitieren. StV-Veranstaltungen wären dann auch abgedeckt. Filmvorführungen sind immer gut besucht.

**Neugebauer Tobias:** FVen können keine Filmlizenzen ankaufen (keine Rechtsperson), nur über UV.

**Kieneswenger Lisa:** Öffentlichkeitsbild der ÖH Uni Salzburg ist nicht gut (Anzahl WählerInnen). Super Möglichkeit für ÖH.

**Schlair Alexander:** Hat mit Jessi geredet. Wie sind Lizenzvereinbarungen? Wie viele StVen profitieren. TOP auf nächste ordentliche Sitzung verschieben. Bild einholen, wie das rechtlich ist. Ob nur ÖH profitiert oder auch StVen.

**Seifert Michael:** Als ÖffRef-Mensch: nennt es Kino 1.

**Wagner Maximilian:** Es soll Uni:Kino heißen. Tobi hat recht. Kosten können übernommen werden. Wenn ÖH ankauft, wären alle Organe abgedeckt.

**Schlair Alexander:** Es gibt keine Pauschalen für ganze ÖH.

**Wagner Maximilian:** Es gibt Standardlizenzen.

**Ristic Ivana:** Uni:Kino als Name eher schlecht. Argument: ÖH hat schlechten Ruf, dann sollte ÖH im Namen stehen.

**Fischbach Wiebke:** Vorschlag von Alex auf Vertagung.

Vertagung des TOPs: Filmvorführungen an der Universität

7 Gegenstimmen, 1 Enthaltung, 7 Pro-Stimmen.

Abstimmung über den Antrag

8 Gegenstimmen, 7 Pro-Stimmen.

**Wagner Maximilian:** Findet schade, dass Exekutive, die Kosten scheut, um kulturelles Angebot zu zeigen.

**Schlair Alexander:** Hat für Antrag gestimmt, dass wir nicht blind für Antrag stimmen.

### **13. Tutorienprojekt**

**Wagner Maximilian:** Bundesvertretung: Tutorienprojekt. Keine Anträge der ÖH Salzburg. Idee, was eigenes in Salzburg aufziehen. Für die Durchführenden sollen Unterlagen erstellt werden. Antrag: mindestens 3 unterschiedliche Konzepte eines Erstsemestrigentutoriums erstellen. SoSe soll es Probelauf geben.

**Schlair Alexander:** Vor 2 Sitzungen wurde bereits darüber abgestimmt, und ist einstimmig beschlossen worden. Letzter Antrag sagte: Probephase im Sommersemester, und dann im Wintersemester eigenes TutPro.

**Wagner Maximilian:** Beschluss?

**Schlair Alexander:** Einstimmig beschlossen worden. Warum noch ein Antrag.

Wiebke liest Antrag noch einmal vor. (3. a.o. Sitzung) Einhellig.

**Wagner Maximilian:** Ziehen wir zurück.

**Ristic Ivana:** AG muss sich mehr Gedanken machen für die UV-Sitzungen.

### **14. Bücherflohmarkt**

**Wagner Maximilian:** Kurzer Antrag. Letztes Jahr Bücherflohmarkt. Wurde zusammen mit Caritas durchgeführt. ÖH hat coole Aktion durchgesetzt:

Max liest Antrag.

Die UV möge beschließen, dass das Vorsitzteam gemeinsam mit dem Organisationsreferat einen karitativen Bücherflohmarkt in Kooperation mit einer wohltätigen Organisation (z.B.: Caritas) innerhalb der nächsten vier Wochen organisiert. Als Standort soll dabei nach Möglichkeit die NaWi oder der Unipark eingeplant werden. Der Erlös aus diesem Bücherflohmarkt soll selber oder einer wohltätigen Organisation gespendet werden.

**Klein Felix:** Letztes Jahr organisiert –Ja. Von ÖH und Caritas zusammen.

**Wagner Maximilian:** Es gab Bücherflohmarkt. Unipark ist dankbares Pflaster, viele Sprachen und Studiengänge. Hausbibliothekflohmarkt wurde von Beratungszentrum (Engel) gemacht.

**Ristic Ivana:** Bücher sind noch immer in der ÖH.

**Wagner Maximilian:** Weiß nicht, ob einer geplant ist. Falls geplant, dann bitte sagen. Wenn es nächsten Juni oder Mai stattfinden soll, ist dieser Antrag als Ergänzung zu sehen.

**Schlair Alexander:** Schwer, Bücherflohmarkt abzustimmen, wenn man nicht weiß ob Beratungszentrum das macht.

**Wundsam Florian:** Peter Engel erreichbar? (Nein)

**Wagner Maximilian:** Glaubt, dass es über Uni Salzburgseite gemacht wurde. Heißt: Uni Salzburg macht das Projekt.

**Klein Felix:** Zusammen mit HAUS zusammensetzen. Mit ihnen zusammen den Bücherflohmarkt aufziehen und tatkräftiger unter Arme greifen.

Gegenantrag:

Vorsitzteam nimmt gemeinsam mit Organisationsreferat Kontakt mit Initiative HAUS auf und erarbeitet ein gemeinsames Konzept um den Bücherflohmarkt zu veranstalten.

**Wagner Maximilian:** Der Hauptantrag umfasst eigentlich den Gegenantrag.

**Schlair Alexander:** Bin für den Gegenantrag, weil da ein Zeitlimit fehlt und es sonst zu viel Stress und Druck wäre.

**Fischbach Wiebke:** Außerdem fehlt uns zur Zeit Andrea.

Gegenantrag:

6 Enthaltungen, 9 Pro-Stimmen.

**Wagner Maximilian:** Hab mich enthalten, weil ich für den ursprünglichen Antrag bin.

**Schlair Alexander:** Gegenantrag gestimmt, ÖH intensiv bemüht, sichtbarer zu machen. Keinen zeitlichen Druck für Nebenprojekt. Originalantrag von 4 Wochen zu wenig Zeit.

### **15. Projekt Verleihservice für STVen**

TOP wurde zurückgezogen.

### **16. Goodies für Studierende seitens der ÖH Uni Salzburg**

**Wagner Maximilian:** ÖH macht Goodies. Was für Geld wird ausgegeben? Einordnen, wann was passiert.

**Schlair Alexander:** Einordnen auf Weihnachtsferien. Sehr viele Dinge gleichzeitig im Moment. Neue ÖffRef-Referentin. Wir haben Kopf dafür in einem Monat.

(Ristic Ivana verlässt den Raum)

**Wagner Maximilian:** Infos bitte an die UV.

**Schlair Alexander:** Wir werden an die UV Kostenvoranschläge geben.

**Kieneswenger Lisa:** Wollte für StVen Zeitrahmen haben.

**Schlair Alexander:** Weihnachtsferien. Mailverteiler neu aufgestellt, jetzt sollte seit gestern Nacht Kommunikation möglich sein. Schrittweise Normalität in Kommunikation.

### **17. Besetzung der Sekretariatsstelle der ÖH Uni Salzburg**

**Wagner Maximilian:** Bei Vorbesprechung schon angekündigt. Ausgeschickt an die UV: 5 Leute in engere Wahl, 2 zu erstem Hearing eingeladen. Nur noch 2 Leute zu Vorbewerbungsgespräch zu wenig. Prozedere von Beratungszentrum einhalten? Über UV Dienstvertrag abgestimmt.

(Ristic Ivana betritt den Raum)

(Schlair Alexander verlässt Raum.)

**Klein Felix:** Eingeladen wurden 5 Personen. Um 10 Uhr (morgen) wird ausgesendet. Im Auswahlprozedere: Fraktionsübergreifende Anerkennung. Gleicher Standard. Wenn sicher welche bestimmt wurden, dann. Wenn Auswahlprozedere fertig ist, dann werde ich Unterlagen mitbringen. Dienstvertrag wird zur Abstimmung vorliegen.

### **18. Öffentlichkeitsauftritt und Namen der ÖH Uni Salzburg**

**Wagner Maximilian:** Darf sich eine Vertretung ÖH nennen? Meiste HochschülerInnenschaften nennen sich ÖH. ÖH Salzburg war lange Zeit einzige Körperschaft. Nun PH, FH, PMU ebenso ÖHs (Körperschaftsrecht). Studierende anderer Hochschulen gehen zum Beratungszentrum der ÖH Uni Salzburg. Dienstleistungen sind nur auf diese Hochschule eingeschränkt. Logos von StVen müssen neu gemacht werden, neue Rollups. Offiziell sagen: ÖH Uni Salzburg. Verwechslungsgefahr für die Zukunft entfernen. Wir dürfen uns nicht so nennen.

**Schlair Alexander:** Geht klar. Macht Sinn. Wir sind jetzt ÖH Uni Salzburg. Auf den StV-Logos steht eh kein ÖH-Uniding drauf.

**Neugebauer Tobias:** Im Außenauftritt soll klar werden, wer wir sind. Kurzbezeichnung ist nicht schädlich. Jede Firma darf sich XY nennen ohne gesamten Rechtssatz. Als Vertragspartner erkenntlich: muss offiziell sein. Verständlichen Rahmen führen.

**Wagner Maximilian:** Sieht es notwendig, dass wir als Bezeichnung neu machen. Eindeutige Bezeichnung.

**Neugebauer Tobias:** Eindeutige Bezeichnung. ÖH Uni Salzburg eindeutiger...

## **19. Allfälliges**

**Klein Felix:** Stempel bei StV-Veranstaltungen, Raumbuchungsanträgen. Sind in Gesprächen mit ZWD, dass es in Zukunft möglich ist für StVen ohne Vorsitz-Stempel auf Raumbuchungsanträgen auszukommen bei kleinen Veranstaltungen. Wir müssen mit ZWD Personengrenze aumachen. Wird Mail dazu geben .

**Neugebauer Tobias:** Worauf wird Meinung gestützt, dass die Studivertretungen bei größeren Veranstaltungen Stempel brauchen?

**Schlair Alexander:** Auskunft vom ZWD. Anruf gemacht. Vorsitzstempel sollte drauf sein nach ZWD bei Großveranstaltungen. Jede StV soll einen eigenen Stempel haben zum Stempel, nur noch Vorsitz in CC geben.

**Ristic Ivana:** Genderwatchprotokoll: Männer nicht zurückgehalten. Wortmeldungen sehr krass. Viele Störungen.

Ivana liest GenderWatchProtokoll vor.

**Oblasser Paul:** Will wissen: welche sexistischen Wortmeldungen hat es gegeben? 2. Männer halten sich nicht zurück. Was ist Alternative? Sollen sich Männer zurückhalten?

**Neugebauer Tobias:** Vorheriges Thema zurück kommen. Thematischer Einwurf fehl am Platz. Anzeigerecht der StVen und FVen. Recht der HochschülerInnenschaften sieht vor: Organe sind UV, StVen und FVen. §15 Absatz 2 HSG. Gesetz schreibt nicht vor, dass UV Anzeigerecht hat. ÖH, dann sind das die Organe. Eigene Interessen der Studis vertreten werden. Recht, solche Anzeigen durchführen. Keine anderen Organe, die entgegen stehen. Richtlinie des Rektorates nicht parat. Rektorat zu § 10 HSG 1998: Anzeigerecht für StVen explizit gesehen. Richtlinie immer noch in Kraft. StVen haben Recht auf Durchführung.

**Seifert Michael:** Bild der Situation(GenderWatchProtokoll) ist recht ähnlich bei Miggi und Ivana.

**Klein Felix:** Rechtliche Situation ist bekannt. Bevor sich ZWD komplett querstellt gehen wir diesen Weg, dann versuchen rechtskonforme Situation zu wiederherstellen. Bestmögliche Lösung für Jetztzustand.

**Schlair Alexander:** Inhaltlich das gleiche wie Felix. Zwischen Rechtlichen und dem Go

von ZWD immer Diskrepanz: Bei großen Parties/Feiern: Go vom Vorsitz.

**Büger Reinhard:** Was waren die beiden sexistischen Meldungen.

**Ristic Ivana:** Was macht Genderwatchprotokoll: Überlegen, was sie wiederholen müssen. Männer tendieren eher dazu als Frauen. Dreimal so viele Männer wie Frauen gesprochen. Es wird nicht aufgezeichnet, welche Aussagen es waren, nur welche Fraktionen es waren und welche Störungen gemacht hatten. Genderwatchprotokoll wird ausgesendet.

**Oblasser Paul:** Möchte offizielle Anfrage an Vorsitzteam schicken.

**Ristic Ivana:** GenderWatchProtokoll ist ein Protokoll aus eigener Warte.

**Wagner Maximilian:** Debatten zu Genderwatchprotokoll und Raumthematik trennen. Paragraph: Uni kann Kauttionen einsenden. Wenn Kauttion nötig ist, dann Rundsiegel. Kauttionseinhebung mit Siegel quittiert werden. Grenze setzen zwischen Siegeltragenden Anträgen und Unbesiegelten.

**Neugebauer Tobias:** Grundsätzliches Problem: Gesetzgeber hat sich nicht viel gedacht. Auflagen für Veranstaltungen machen ohne dass viel gedacht wird. Es soll versucht werden Klärung zu finden. Ansonsten Rechtsweg beschreiten. Recht auf Durchführung der Veranstaltung nicht einschränken lassen.

**Aigner Nina:** Frauen können mehr aufzeigen. Es ist nicht dramatisch. Fühlt sich nicht benachteiligt.

**Seifert Michael:** Anfrage von Paul nicht möglich. Ivana empfand es als sexistische Aussage. Ivana hat das so wahrgenommen.

**Obenholzner Katharina:** Traurig, über Sinnhaftigkeit von Genderwatchprotokoll diskutiert werden muss. Wenn Frau das Protokoll fühlt, dann sollte man das nicht abbesprechen.

**Uibner Mariella:** Ab welcher Personenzahl ist das Siegel nötig?

**Schlair Alex:** Keine genaue Personenzahl. Derzeit ist offen, wie damit umgegangen wird.

**Oblasser Paul:** Bemerkung, dass Vorsitzteam Anfrage nicht beantworten können. Das GenderwatchProtokoll ist aber ein Öffentliches Protokoll und wird von Wiebke ausgeschickt... obwohl das Protokoll nicht verstanden wird.

**Neugebauer Tobias:** Es gibt Person, die sexistische Meldungen gehört hatte. Ob sie für alle sexistisch sind oder nicht, ist fraglich. Sie sagt, sie hat 2 wahrgenommen. Wie man Sexismus wahrnimmt, ist verschieden. Es ist schwierig, wie diese sexistischen Meldungen wahrgenommen wurden. Man kann nicht fordern, der Wiebke zu sagen, wo Ivana eine Meldung hatte.

**Schlair Alexander:** Raumding: wir kümmern uns darum. Genderwatchdiskussionsding: geht auch später. Gibt es noch etwas unter Allfälliges?

**Tscherne Sophia:** Wegen Seiten: Selbst bearbeiten? Können wir unsere Website so bearbeiten?

**Schlair Alexander:** Bezüglich dessen Mail geschickt.

**Tscherne Sophia:** Steht das in der Mail, wie es geht?

**Schlair Alexander:** Ja.

**Oblasser Paul:** Eines der beiden Genderwatchprotokolle – sehr subjektiv.

Genderwatchprotokoll auch im Audioprotokoll. Was waren die zwei sexistischen Wortmeldungen?

**Ristic Ivana:** Nicht verpflichtet, darauf zu antworten.

**Tscherne Sophia:** Hat Studienergänzung Gender Studies: Man müsste nachfragen, ob es Definitionen gibt.

**Schlair Alexander:** Allfälliges. Fragen wegen Homepage: Meldet euch beim Vorsitz. Arbeit beim Vorsitz recht stressig wegen 1000 Anfragen der AG. Bombardement mit Anfragen. Websitegeschichten verzögert wegen Anfragen der Aktionsgemeinschaft. Wenn das die Arbeitsweise ist, dann nicht gutheißen. Arbeit wird blockieren. Es ist unmöglich, bei solchen Riesenladungen an Anfragen zu arbeiten.

(Schlair Alexander verlässt den Raum)

**Neugebauer Tobias:** Allgemeines Verwaltungsgesetz: Mutwillensstrafe.

Oppositionsarbeit ist das nicht: Wir sollten zusammenarbeiten. Verschiedene Standpunkte haben und gemeinsam arbeiten kann. Für alle Studierende möglichst viel herausholen kann. Notwendige und sinnvolle Informationen, nur sinnvolle Arbeit.

**Wagner Maximilian:** Frage war, ob ÖH aktuelle Broschüren gebracht hat. Sind sie vorrätig?

**Ristic Ivana:** Frage nach Stückzahl war auch drinnen.

**Wagner Maximilian:** Frage war mit ernsthaften Hintergrund.

**Neugebauer Tobias:** Anfragen nicht so brennend, wie sie sein sollte, anfrage muss sinnvoll sein.

(Schlair Alexander betritt den Raum)

**Wundsam Florian:** Broschüren: neue Broschüren sind bereits bestellt worden, warten nur noch darauf, dass sie ankommen.

**Neugebauer Tobias:** Protokolle sollen laut Satzung an die Vorsitzenden der Universitätsvertretungen. Kommt es an oder nicht?

**Schlair Alexander:** Ist ein To Do BiPol. E-Mail-Verteiler sind am Laufen. Weiß nicht, wie viele Mails reingekommen sind, nicht viele.

**Tscherne Sophia:** Große Freude über Spamordner.

**Neugebauer Tobias:** Für StV Juridicum hat es eine neue Website gegeben. Frage: Nachschauen, ob es Kostenvoranschläge gab. Gab es dafür auch Beschluss? (1.400 Euro ausgegeben). Über Höhe ist nie Beschluss gefasst worden. Kennt keine Anträge.

**Tscherne Sophia:** Form von Feedback wäre nett.

**Schlair Alexander:** Bipol hat angekündigt: Bipol-Schulungen jeden Mittwoch angeboten. Setzen sich immer in den Frei:Raum. Bei Einloggen auf neuer Homepage: zusätzlicher

Punkt: StVen-Board. Neben Anleitungen, neues Bestellformular. Eigener Blog nur für StVen. Und es gibt FAQ. Arbeitet daran.

**Kieneswenger Lisa:** Noch keine Mail vom BIPol ausgegangen. Weder in Anglistik noch in Geo.

**Schlair Alexander:** Probleme mit neuem E-Mailverteiler. Sollte nach nächstem Telefonat behoben werden.

**Neugebauer Tobias:** Studienvertretung: Protokolle an UV-Vorsitz: herauslesen, dass UV weiß, dass Ausgaben Beschlüsse haben. Mehraufwand geringer: § 63 Abs. 1: StVen sollen Ministerium vorlegen und innerhalb von 2 Wochen dem Rektor vorlegen. Sollte für Rektorat Aufwand gering sein. An Rektorat/Rektor.

**Wundsam Florian:** Froh über Anwesenheit der StVen.

**Fischbach Wiebke:** Schließt Sitzung um 19:07